

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

321 (14.7.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch, 14. Juli.

Mittagblatt.

№ 321.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gesalbene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Btg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Amtmann Dr. Julius Holdeker in Lörrach den erbetenen zweijährigen Urlaub vom 1. August l. J. an zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. Juli d. J. gnädigst geruht, auf den 1. August l. J. den Amtmann Wolfgang von Breen in Lahr in gleicher Eigenschaft nach Lörrach zu versetzen, und auf den gleichen Zeitpunkt den Referendar Heinrich Ewald von Ueberlingen unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Lahr als Beamten beizugeben.

Nicht-Amtlicher Theil.

Die Lage im Orient.

Die Kollektivnote in Angelegenheit der thessalischen Grenzregulierung, welche die Botschafter der Mächte in Konstantinopel der Pforte am 8. Juli überreicht haben, lautet in treuer Uebersetzung aus dem Französischen wie folgt:

„Die unterzeichneten Botschafter haben die Ehre, Seiner Excellenz dem Minister des Aeußern zur Kenntnis zu bringen, daß sie, angeht die Auskläre (tergiversations) der hohen Pforte in Angelegenheit der Festsetzung der thessalischen Grenze, von ihren Regierungen beauftragt worden sind, solidarisch und in kategorischer Weise folgende Erklärung abzugeben: Die Großmächte haben das Projekt der strategischen Festsetzung, so wie dasselbe von dem Militärattaché's ausgearbeitet und der hohen Pforte mitgeteilt wurde, angenommen. Infolge dessen sind sie übereingekommen, der osmanischen Regierung zu versichern, daß sie den festen Entschluß hegen, einer Obstruktion ein Ende zu setzen, deren einzige Wirkung in der Verhinderung des Abschlusses des Friedens besteht, der ein eminentes europäisches Interesse bildet.“

(Telegramme.)

* London, 13. Juli. Nach den hier eingelaufenen Telegrammen aus Candia haben die türkischen Soldaten auf Kreta den Befehl erhalten, die Waffen vor dem 15. Juli niederzulegen, sich dessen aber geweigert, solange die Aufständischen nicht entwaffnet seien. Die Aufständischen widersetzten sich der Ausdehnung der neutralen Zone, wodurch abermalige Streitigkeiten hervorgerufen werden könnten.

* Konstantinopel, 13. Juli. Die Botschafter der Mächte traten heute zu einer Besprechung zusammen, welche drei Stunden dauerte. — Die Abreise des französischen Botschafters Cambon ist auf Donnerstag festgesetzt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 14. Juli.

× (Bürgerauschuß.) In der gestern Nachmittag stattgefundenen Bürgerauschlußversammlung wurden mit Ausnahme der Anträge über den Umbau des städtischen Bierord-Bades und die Abänderung des Ortsstatuts über die Quartier- und Naturalleistungen sämtliche auf der Tagesordnung befindlichen Beratungsgegenstände genehmigt. Bei der vor Beginn der Sitzung stattgefundenen Wahl von zwei Stadtverordneten an Stelle der ausgeschiedenen Herren Reintner Laug und Brauerdirektor Schrenpp wurden die Herren Karl Moninger, Brauereidirektor, und Karl Friedrich Müller, Professor an der höheren Mädchenschule, mit 73 bezw. 71 Stimmen von 82 Abstimmenden zu Stadtverordneten gewählt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgärtentheater.

„Das Leben ein Traum.“ Dramatisches Gedicht von Calderon. Gastspiel des Herrn Matkowski vom Schauspielhaus in Berlin.

△ Die Direktion des Stadtgärtentheaters bemüht sich mit Erfolg, das Interesse an den Aufführungen im Stadtgärtentheater immer mehr hervorzurufen; auf der einen Seite bietet die Direktion wohlgeleitete Operettenaufführungen und gestern hat es mit dem Gastspiel eines Schauspielers begonnen, der in gegenwärtiger Zeit auf seinem Gebiete wohl die erste Stelle einnimmt. Es ist dies Alibert Matkowski vom königlichen Schauspielhaus in Berlin, der gestern vor einer leider recht kleinen Gemeinde seinen Einzug hielt und der bald von dem stürmischen Beifall des Publikums, der sich in lauten Zurufen kund that, getragen wurde. Matkowski bringt für die Bühne zwei Eigenschaften mit, die ihm von vornherein den halben, wenn nicht den ganzen Erfolg sichern, eine prächtige Bühnenercheinung, ein ausdrucksvolles Gesicht und ein wunderbares Organ, das stetig den Zuhörer in seinen Bann nimmt. Dabei verrät sein Spiel ein tiefes Studium der Kunst, seine Darstellung ist sein schönstes Meisterstück. Wie ist uns die Flüssigkeit der Rede in dem Ausdruck höchster Lebenskraft so in die Erscheinung getreten, wie gestern bei Matkowski. Mit der ersäunlichsten Begierde dient das Organ den mannigfaltigen Stimmveränderungen. Das große Auge, das in vollem Feuer strahlt, konnte wahrhaft erschreckende Blicke der wildesten Lebenskraft des voll ausfluthenden Bornes schleudern und so verließ er dem Prinzen, der aus dem Traum der Verbannung zu neuem Leben erwacht und aus diesem Leben in den Traum zurückgeführt wird, hochpoetische Anziehungs-

kraft und individuelle Wahrheit. Die ganze Kühnheit seiner Phantasie und die Unfehlbarkeit des Griffes bis in die tiefsten Tiefen der menschlichen Natur offenbarten sich in glänzender Weise in seinem Spiel — es ist ein totales Aufgehen in den darzustellenden Charakter, ein völliges Hineinleben in den Charakter, sein Spiel ist von einem glänzenden Kolorit und dabei sind es nicht einzelne Züge in der Darstellung, die uns zur Begeisterung fortreißen, es ist der gewaltige Totaleindruck, der uns gefangen nimmt. Der Gast spielt heute den Diogenes; wir können nur wünschen, daß ein recht zahlreiches Publikum sich an der herrlichen Kunst des Gastes erfreue.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 13. Juli. Der Handelsminister hat das Aeltesten-Kollegium aufgefordert, Sachverständige für den Produkthandel zu ernennen, welche mit ihm Modalitäten wegen Preisnotierungen besprechen sollen.

* Berlin, 13. Juli. Die „Vossische Zeitung“ hört: Der Handelsminister richtete die Anfrage an die Aeltesten der Kaufmannschaft, ob es nicht zweckmäßig sei, eine Versammlung der Mitglieder der Produktenbörse einzuberufen, um Sachverständige zu ernennen, die an der Börse unter Aufsicht eines Staatskommissars die Getreide-notierungen feststellen. Es verlautet, die Aeltesten werden antworten, daß die Regierung erst die Grundlage zur Herstellung der Produktenbörse geben müsse, bevor eine Preisfeststellung in Frage kommt. Die Angelegenheit werde am Donnerstag im Verein der Getreide- und Produkthändler und am Freitag oder Samstag im Aeltestenkollegium zur Beratung kommen.

* Bremen, 14. Juli. In der Norddeutschen Wollkammerei und Kammingarnspinnerei haben 760 Personen die Arbeit niedergelegt. Auch in der Hanseatischen Spinnerei ist ein partieller Streik ausgebrochen.

* Wien, 13. Juli. Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, wären die Blättermeldungen unbegründet, nach welchen Ihre Majestäten die Könige von Sachsen, Rumänien und Serbien an den großen Manövern bei Totis teilnehmen würden. Dem Vernehmen nach werde jedoch Seine Majestät Kaiser Wilhelm demselben beiwohnen.

* Wien, 13. Juli. Das Reichsgericht kam heute zu dem Erkenntnis, daß durch den Erlaß des Ministeriums des Innern, welcher die Auflösung der Eisenbahnvereine verfügte, eine Verletzung des Gesetzes nicht stattgefunden hat.

* Budapest, 13. Juli. Die heutige Audienz des Barons Banffy in Wien hängt mit der von der Opposition aus ganz wichtigen Gründen in Scene gesetzten Obstruktion zusammen, in die auch die Vorlage über die Zuckerprämien einbezogen wurde.

* Paris, 13. Juli. Die meisten Blätter sind der Ansicht, daß infolge der Abstimmung in der gestrigen Sitzung der Kammer eine Verlängerung der Parliamentsession fast unvermeidlich sein werde, da die Opposition in der Hoffnung, noch in letzter Stunde eine Ministerkrise herbeizuführen, zahlreiche Zusatzanträge einbringen dürfte, um die Bewilligung der vier direkten Steuern zu verzögern.

* Paris, 13. Juli. Deputirtenkammer. Der Abgeordnete Coustant brachte heute eine Vorlage ein, gelegentlich der Reise des Präsidenten Faure nach Rußland eine Amnestie für politische Verbrechen, Streif- und Preßvergehen zu erlassen. Die von ihm beantragte Dringlichkeit wird vom Justizminister Darlan bekämpft und von der Kammer mit 396 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Der Finanzminister Cocheris brachte sodann eine Vorlage über die direkten Steuern ein, welche eine Herabsetzung derselben um 25 Millionen Francs zu Gunsten der kleinen Landwirthe vorschlägt. Die Vorlage wird an die Budgetkommission überwiesen. Der Minister des Aeußern, Gandoau, wünschte sofort in die Verhandlung über die Anfrage Boyer's wegen der Ereignisse im Orient einzutreten. Boyer war hierauf nicht vorbereitet und beantragte Vertagung auf Samstag Vormittag. Die Vertagung wird angenommen.

* Paris, 13. Juli. In der Deputirtenkammer legte Krantz den Bericht über die Vorlage betreffend die direkten Steuern vor. Die Verhandlung der Vorlage wurde auf Freitag festgesetzt.

* Paris, 14. Juli. In seinem letzten Verhör vor dem Panama-Ausschuß bestätigte Arton, es sei ihm von dem Journalisten Leferre im Namen des früheren Justizministers Ricard das Anerbieten gemacht worden, seine Papiere dem Ministerium Bourgeois zu überlassen. Als Gegenleistung sei ihm eine milde Bestrafung und 20 000 Francs in Aussicht gestellt worden.

* Stockholm, 13. Juli. Der König von Siam ist heute an Bord der russischen Kaiser-Yacht „Polarstern“ hier eingetroffen und von dem König und dem Kronprinzen empfangen worden. Vom Landungsplatze aus fuhr der König von Siam nach dem königlichen Schlosse.

* Bergen, 14. Juli. Die Leiche des Lieutenants z. S. v. Sahlte ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.

* Rom, 14. Juli. „Opinione“ meldet: Die Untersuchung gegen die Anarchisten, die als Mitschuldige Acciarito's verhaftet wurden, wird eifrig fortgesetzt. Gegen den Geschäftsführer des sozialdemokratischen Blattes „Avanti“ werden erdrückende Beweise gesammelt. Es stehe nunmehr fest, daß es sich um ein Komplott handelte. Es würde noch eine große Zahl weiterer Verhaftungen vorgenommen werden.

* Rom, 14. Juli. In der Provinz Ferrara ist die Ruhe wieder hergestellt.

* Mailand, 13. Juli. Nach der offiziellen „Gazzetta d'Emilia“ beträgt die auf das Streifgebiet vertheilte Truppenmacht 10 000 Mann. Eine Versammlung von Grundbesitzern in Ferrara erklärte dem anwesenden Regierungsvertreter, daß sie, falls die Regierung die Eigenthümer schuldlos lasse, die Steuern verweigern würden. In den Provinzen Cremona und Bologna nahmen die Streikenden die Arbeit wieder auf.

* London, 13. Juli. Jackson legte soeben den Bericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses für Südafrika dem Unterhause vor.

* London, 13. Juli. Die ausgeschlossenen und die streikenden Maschinenbau-Arbeiter haben theils heute Morgen die Arbeit aufgegeben, theils verlassen sie heute Abend. Aus London und aus der Provinz wird je ein Fall gemeldet, daß Firmen den Achtstundentag bewilligten. Sonst ist man beiderseits auf einen andauernden Kampf gefaßt. Daß das Handelsamt jetzt zu vermitteln versuchen wird, ist unwahrscheinlich, vor acht Tagen noch wäre es eher möglich gewesen. Zwanzig Londoner Firmen beteiligten sich am Ausschluß der Arbeiter und suchten solche aus der Provinz zu bekommen.

* Madrid, 14. Juli. Nach einer Depesche aus New-York hätten die cubanischen Aufständischen in der Provinz Habana auf der Flucht vor den Truppen eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht, wodurch 48 Soldaten getödtet und 50 verwundet wurden.

* Belgrad, 13. Juli. Die neugewählte Skupschtina begab sich heute Vormittag in corpore in den königlichen Palast, um sich in Anwesenheit des Ministeriums dem Könige vorzustellen. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten Paschitsch betonte der König in seiner Antwort, daß das Ministerium sein volles Vertrauen genieße und daß er erwarte, die Skupschtina werde die ihrer harrenden Aufgaben zu einem gedeihlichen Ende führen.

* St. Petersburg, 13. Juli. Die Depesche, welche der Kommandeur des Wiborg'schen Regiments an Seine Majestät den Deutschen Kaiser sandte, hatte folgenden Wortlaut: „Das Wiborg'sche Regiment Ev. Majestät bringt, nachdem es sich vor dem Bilde seines erlauchten gnädigen Chefs zur Feier des 197. Jahrestages seiner Begründung durch Peter den Großen versammelt, ein donnerndes Hoch aus auf die Gesundheit Ev. Majestät und legt die Gefühle tiefster Unterthänigkeit zu Ev. Majestät Füßen. v. Becker.“ — Seine Majestät der Kaiser sandte folgende Depesche: „Ich danke Meinem glänzenden Regimente für den neuen Beweis seiner Ergebenheit, der sich in dem Telegramm anlässlich der Feier am 197. Jahrestage des Bestehens des Regiments ausgedrückt hat. Ich bin überzeugt, daß der Geist des großen Begründers des Regiments, der es im Laufe von fast zwei Jahrhunderten befehlt hat, auch in Zukunft der Leitfaden zum Ruhme seines Allerhöchsten Führers sein wird. Ich bitte, dem Regiment Meinen herzlichsten Gruß zu übermitteln. Wilhelm, I. R.“

* Alexandrien, 13. Juli. Lord Cromer wird morgen nach England abreisen.

* New-York, 14. Juli. Nach dem „N. Y. Herald“ wurde zur Verstärkung der amerikanischen Streitkräfte vor Honolulu das stärkste Kriegsschiff der Vereinigten Staaten, „Oregon“, entsandt, das 10 000 Tonnen Gehalt hat.

Verschiedenes.

† Hamburg, 14. Juli. (Telegr.) Infolge Funkenfluges aus einer Lokomotive brach gestern Mittag in der chemischen Fabrik von Zimmer & Goltstein in Eidelstedt Großfeuer aus. Hunderte von Velfässern explodirten in kurzen Zwischenräumen. Der Schaden ist beträchtlich; der Betrieb jedoch nicht gestört.

† Kiel, 13. Juli. (Telegr.) Bei den heute vorgenommenen Uebungen des Hafenschiffes „Friedrich Karl“ explodirte das Lancirohr durch ein zu frühes Anschlagen des Torpedos. Dadurch wurden dem Feizer Mihler beide Hände weggerissen. Der Matrose Neß und der Oberbetzger Schröder wurden weniger schwer verletzt.

† Kaiserslautern, 13. Juli. (Telegr.) Die „Pfälzische Presse“ meldet: Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute nach sechsständiger Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, den Färrer und Schulinspektor Kappecker Alfenborn wegen fortgesetzter Verbrechen wider die Sittlichkeit zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

